

# „Engel der Kulturen“

## Ein Zeichen der Toleranz kommt in Bayreuth an

Die Leichtigkeit des Symbols ist es, die es Valentina-Amalia Dumitru vom Integrationsbeirat der Stadt Bayreuth angeht: Der „Engel der Kulturen“, dieser schulterhohe Ring aus Stahl, ist eben kein massiver Klotz. Es ist der Umriss eines Engels, der dadurch entsteht, dass in die Innenseite des Rings das Kreuz (Christentum), der Halbmond (Islam) und der Davidstern (Judentum) eingearbeitet sind. „Dieser Engel drängt sich nicht auf, er ist nicht so aufgeladen, man kann ihn sich eigentlich an jedem Ort gut vorstellen“, so Dumitru. Auf dem Marktplatz, vor einer Schule, warum nicht auch im Biergarten – überall dort eben, wo Menschen unterschiedlichster Prägung zusammen kommen.

### Ein weltweites Projekt

Der „Engel der Kulturen“: Es ist ein weltweites Projekt, das im Jahr 2008 begonnen hat und in diesem Jahr Bayreuth erreicht. Das Künstlerpaar Carmen Dietrich und Gregor Merten hat das Objekt geschaffen, das auf seine Weise zeigen soll: Jede Religion hat ihr eigenes Gepräge, im Zusammenspiel aber liegt etwas Heilsames – ein „Engel der Kulturen“ eben.

### Interkulturelle Woche

Durch über 100 Städte und Orte wurde die Skulptur des Engels bereits gerollt – oft von Kindern. In Bayreuth wird das Projekt im Rahmen der „Interkulturellen Wochen“ durchgeführt, getragen vom Integrationsbeirat, vom Förderprogramm „Demokratie leben!“ sowie verschiedenen sozialen, kulturellen und religiösen

Einrichtungen. Seit Monaten beschäftigen sich Bayreuther bereits auf unterschiedlichste Weise mit dem „Engel der Kulturen“: Das Kunstmuseum bietet Projekte mit Schülern an, der Verein „Wundersam anders“ hat einen Erlebnistag für Familien zu dem Thema gestaltet, der Kindergarten der Ev.-reformierten Kirchengemeinde hat ein Engelprojekt mit anschließender Ausstellung durchgeführt, es gibt Schreibworkshops, Theaterwerkstätten und Konzerte.

### Aktionstag am 18. Oktober

Über die Dauer der Veranstaltungsreihe hinaus findet der „Engel der Kulturen“ in Bayreuth – wie in anderen Städten auch – eine sichtbare Bleibe: Am Mittwoch, 18. Oktober, wird der Umriss des Engels als Bodenintarsie auf dem La Spezia-Platz verlegt.

„Gerade in unserer Zeit ist dieses Kunstobjekt ein wichtiges Zeichen für Toleranz, für den interkulturellen Dialog und für ein friedliches Zusammenleben der Religionen“, findet Valentina-Amalia Dumitru, die die Arbeitsgruppe des Integrationsbeirats zum „Engel der Kulturen“ leitet. Der Dialog zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft und Prägung ist der gebürtigen Rumänin und orthodoxen Theologin auch aus biographischen Gründen ein Herzensanliegen. Dass es dabei nicht immer so glatt und rund läuft bei dem Stahlring des Engels, verhehlt sie nicht: „Das Miteinander zwischen den Religionen und Konfessionen könnte auch in Bayreuth intensiver sein“. Wenn sie nach den Sternen greifen könnte, dann, so Dumitru, wäre ihr Wunsch ein „abrahamitisches Lehrhaus“ in Bayreuth: „Ein Ort, an dem wir



Foto: Atelier Gregor Merten/Carmen Dietrich

Am Mittwoch, 18. Oktober, wird der Umriss des Engels als Bodenintarsie verlegt. Der Aktionstag beginnt um 11.30 Uhr am Neuen Rathaus. Nach Stationen an der Graserschule und am Herkulesbrunnen wird ab 13.45 Uhr bei einem kleinen Festakt mit Musik und Reden die Intarsie auf dem La-Spezia-Platz ihren Ort finden.

uns regelmäßig austauschen, an dem wir über Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Religionen diskutieren und einfach zusammenkommen und uns gegenseitig bereichern.“

### Ein Zeichen für den Frieden setzen

Der „Engel der Kulturen“: Er gibt keine Antworten auf komplexe theologische Fragen – das kann er nicht, das ist auch gar nicht sein Anspruch. Was er kann, ist ein Zeichen zu setzen für Frieden und Toleranz und dazu anzuregen, miteinander ins Gespräch zu kommen über das, was trägt im Leben. Und dazu zählen für Valentina-Amalia Dumitru auch Engel: „Das sind nicht einfach Figuren mit Flügeln, ein Engel ist für mich schwerer zu greifen, es ist mehr: etwas Wärmendes, etwas, das mich schützt.“

Ein Bild kommt ihr in den Sinn: „Ich denke an eine Pflanze, die ich pflege, die ich mit Fürsorge umgebe, und es geht ihr gut. So verstehe ich das mit dem Engel: Wir sind behütet, einer steht an unserer Seite.“

Angela Hager



Foto: Wundersam anders e.V.

Der „Engel der Kulturen“ beim Erlebnis- und Spieltag für Familien, veranstaltet von „Wundersam anders“ e. V.